

Grenzüberschreitendes
Jugendmedienzentrum
Oberpfalz Nord

Eine Einrichtung des Landkreises Tirschenreuth
in Trägerschaft des



TÄTIGKEITSBERICHT 2016

Die Mitarbeiter des Jugendmedienzentrums T1 unterstützen in medienpädagogischen, medienkulturellen und medienpraktischen Fragen. Sie sind Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrer, Erziehende, Jugendgruppen, MitarbeiterInnen der Jugendarbeit und Schulen.

Angebote:

**im Bereich Medienpädagogik
Neue Medien, Video, Radio und
Multimedia**

- ✘ Projekte mit Jugendgruppen
- ✘ Schulprojekte
- ✘ Seminare für Kinder und Jugendliche
- ✘ Fortbildungen, Seminare und Workshops für Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit
- ✘ Geräteverleih
- ✘ Beratung und Service

Kontakt:

**T1 – Grenzüberschreitendes
Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord**

Tannenlohe 1
95685 Falkenberg
Tel.: 09637 / 929 789
Mail: t1@tirschenreuth.de
Homepage: www.t1-jmz.de
Facebook: fb.me/jugendmedienzentrum.t1
Youtube: youtube.com/MedienzentrumT1
Öffnungszeiten: Montags 10 – 18 Uhr
sowie je nach Projektlage

Verantwortlich:

Philipp Reich
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Medienpädagoge
Erlebnispädagoge



Das Grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord T1 ist seit Januar 2008 geöffnet. Es ist eine Einrichtung des Landkreises Tirschenreuth, der die Trägerschaft auf den Kreisjugendring Tirschenreuth übertragen hat. T1 versteht sich als Serviceeinrichtung für die Jugendarbeit und ist eine Anlaufstelle für alle medienpädagogischen und medienpraktischen Fragen mit den Schwerpunkten Neue Medien, Smartphones, Video, Radio und Multimedia.

Die medienpädagogischen Angebote richten sich vorwiegend an Kinder, Jugendliche und MultiplikatorInnen der verbandlichen, kommunalen und gemeindlichen Jugendarbeit einschließlich der offenen Einrichtungen aus der nördlichen Oberpfalz, sowie Belegergruppen der Jugendherberge Tannenlohe und Schulen. Die breite Angebotspalette umfasst Fortbildungen, Seminare, Vorträge, Geräteverleih und die Betreuung von Jugendgruppen bei der Umsetzung von Medienprojekten.

Ein großer Schwerpunkt liegt zudem in der grenzüberschreitenden, interkulturellen Medienarbeit mit tschechischen Kindern, Jugendlichen, Schulklassen und MultiplikatorInnen.

Der Leiter des T1, **Philipp Reich**, ist Diplom Sozialpädagoge (FH), Medienpädagoge und Erlebnispädagoge.

Gabriela Paetzolt ist die zweite medienpädagogische Fachkraft im T1. Sie ist Diplom Sozialpädagogin (FH). Zu ihren Hauptaufgaben gehört die Zusammenarbeit mit Tschechien. Zurzeit befindet Sie sich in Elternzeit.

Cirta Rosbach, Diplom Pädagogin, Medienpädagogin und Sprecherzieherin, vertritt seit Juni 2012 die Kollegin Gabriela Paetzolt, die sich seither in Elternzeit befindet. Zu ihren Hauptaufgaben gehören unter anderem auch die Schulprojekte: „Stark gegen Drogen“ und „Erst denken - dann klicken“.

Alle T1-Mitarbeiter beraten zu sämtlichen medienpädagogischen Fragen und unterstützen Projekte vor Ort.

Das T1 ist jeden Montag von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr sowie je nach Projektlage geöffnet.



ÜBERSICHT

SEMINARE / PROJEKTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

SCHULPROJEKTE

IMMER ON: Verantwortungsvoller Umgang mit Smartphones: GS WEN (2x), GS WEN (2x), RS NEW (4x), MRS Waldsassen, Gym Eger

STARK GEGEN DROGEN: MS Schnaittenbach (2x), Mittelschule Kemnath (2x), Gesamtschule Nove Sedlo (2x), MS Windischeschenbach, Gesamtschule Melnik

WORKSHOPS

LEBENSHILFE PROJEKTTAG: Schnittworkshop zur Fertigstellung eines Films

SCHNITTWORKSHOP: Mensch ist Mensch - Willkommens Spot für Flüchtlinge

TRICKFILMWORKSHOP - BILDER LERNEN LAUFEN: KiGa St. Hedwig, GTS Hirschau (3x), Lebenshilfe TIR, Plakatwettbewerb, KoJa, T1, 4x Geburtstagsfeier im T1

PLAKATWORKSHOP: Sonderförderzentrum TIR und im T1, mit der Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz

FILMSCHNITT: Dokumentation des deutsch-amerikanischen Jugendaustausches der KoJa

TRICKS MIT PICS: Trick-Fotoworkshop im T1

FOTOWORKSHOP: Ferienprogramm Tirschenreuth, Kemnath, Konnersreuth

FOTO- und TRICKFILMWORKSHOP: Ferienprogramm KJR NEW

GRUSELCOMICS: Comicworkshop im T1

DEUTSCH – TSCHECHISCHE MEDIENPROJEKTE

POPEYE: 5-tägiges deutsch-tschechisches Drogenpräventionsprojekt in Lesanka, MS Kemnath und RS Nove Sedlo

#PERSPEKTIVA: 5-tägiges deutsch-tschechisches Medienprojekt, RS Waldsassen und Gym Eger

SPRACH- und MEDIENPROJEKT MIT TANDEM: „Nachbarwelten - Sousední světy“

ÖFFENTLICHE FESTE/VERANSTALTUNGEN

KINDERBÜRGERFEST WEIDEN: Greenscreen Fotobox, Infostand, Foto Apps zum

kreativen Ausprobieren

KREISJUGEND- UND FAMILIENTAG: Fuchsmühl: Greenscreen Fotobox, Infostand, kreatives Ausprobieren

BÜRGERFEST Falkenberg: Greenscreen Fotobox, Infostand, diverse Foto Apps zum kreativen Ausprobieren

PROJEKTE UND PRÄSENTATIONEN FÜR ERWACHSENE

INFOVORTRAG: KoJa Amberg-Sulzbach, Fachakademie für Sozialarbeit WEN, KuBZ Waldsassen

MULTIMEDIAWORKSHOP: Fachakademie für Sozialarbeit in NEW (2x)

FRÜHJAHRSVOLLVERSAMMLUNG KREISJUGENDRING

VORSTANDSSITZUNG KREISJUGENDRING

HERBSTVOLLVERSAMMLUNG KREISJUGENDRING

T1 INFOGESPRÄCH: Jugendamt TIR, KoJa TIR, KJR TIR, KJR NEW, SJR WEN, BezJR Oberpfalz

VORSTELLUNG T1: Rotaract

INFOGESPRÄCHE: Rotary Club 3x

FILMPREMIERE des T1 Imagefilms im Cineplanet TIR

TAGUNGEN, GREMIEN, UND FORTBILDUNGEN

STADTGESPRÄCHE: Interviews, Film- und Fotoaufzeichnung beim Stadtgespräch Mitterteich

MEDIENFACHTAGUNG: Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz, Thema: Medienkonsum und Werbung

MEDIENFACHTAGUNG: Medienfachberatung für den Bezirk Niederbayern, Thema: Youtube, Snapchat

2016 entstand der **IMAGEFILM des T1**, in den viel Zeit und Energie gesteckt wurde. Der Spot erreichte auf Facebook eine Reichweite von über 22 000 Personen, lief zehn Wochen im Cineplanet Tirschenreuth und steht auf dem Youtube Kanal des T1. Am schnellsten findet man ihn auf der Homepage www.t1-jmz.de.

IMAGEFILM

Endlich gibt es ihn: den Imagefilm des T1. Bei der Premiere im Cineplanet Tirschenreuth wurde der Film ganz groß auf Kinoleinwand gezeigt!

Das Jugendmedienzentrum T1 hat, wohl als eines der ersten seiner Art, einen innovativen Imagefilm produziert. Dabei verzichtet das T1 bewusst auf Aufforderungen und Messages und baut auf die starken Impressionen des Filmes, die die Neugierde auf das Jugendmedienzentrum lenken soll.

Die extrem rasanten Kamerafahrten, die schnellen Schnitte exakt auf die epische Musik und die ungewöhnlichen Bildaufbauten laden zum wiederholten Anschauen des Filmes ein und der Betrachter entdeckt immer mehr Details. "Das ist wohl das kreativste Projekt, das ich bisher gemacht habe.", meinte auch Christian Kreil, von "die Filmmaschine".

Als Kulisse bedient sich der Film an einigen traumhaften Orten des Landkreises, der Umgebung und Tschechiens. Immer wieder tauchen Jugendliche auf, die gerade Aufnahmen machen, sei es mit Videokamera, Fotoapparat, Tablet, Smartphone, Handheld oder Audio-Aufnahmegeräten. Dadurch wird der Hauptansatz der Arbeit des T1 sichtbar: Aktive Medienarbeit. Das heißt Kinder und Jugendliche gehen selbst kreativ mit Medien um, drücken sich damit aus und beteiligen sich an politisch oder gesellschaftlich relevanten Themen.

"Wir möchten, dass noch mehr Jugendliche das T1 kennen und nutzen!", so Philipp Reich, Leiter des T1. So kann beispielsweise das topaktuelle technische Equipment von Jugendlichen kostengünstig ausgeliehen werden.

Der Film ist auch ein Loblied auf den wunderschönen Landkreis, in dem in erster Linie auch die medienpädagogischen Projekte durchgeführt werden, wobei die gesamte nördliche Oberpfalz bedient wird. Viele der Projekte sind hierbei grenzüberschreitend mit Tschechien, was auch im Film aufgegriffen wird.



Die Filmproduktion erfolgte in Zusammenarbeit mit der Filmmaschine aus Amberg, deren Mitarbeiter auch immer wieder als Medienpädagogen bei verschiedenen Projekten und Aktionen für das T1 tätig sind. Dadurch war es möglich auf technisch höchstem Niveau mit modernsterameratechnik zu arbeiten, und mit viel Engagement und Herz einen Clip zu produzieren, der sich mit neusten Webvideoproduktionen messen kann.

So enthält der Film beispielsweise einen Flug über die Himmelsbrücke, der sich währenddessen auf den Kopf dreht. Ein Flugmanöver, das man mit keinem gängigen Film - Quadrocopter fliegen kann. Der Zuschauer merkt erst bei der Drehung, dass er vorher die Spiegelung im Wasser, für die echte Himmelsbrücke gehalten hat.

Für die ultraschnelle Fahrt in die Kappel wurden 800 einzelne Fotos mit Stativ und Wasserwaage aufgenommen. Im Film dauert diese Fahrt vier Sekunden. Daran kann man exemplarisch ablesen, wie viel Arbeit in die einzelnen Aufnahmen gesteckt wurde. Zur Vorbereitung erarbeitete das T1 mit der Filmmaschine das Konzept und besichtigte an zwei Tagen die potenziellen Drehorte. Nachdem die geeignetsten Orte festgelegt waren, wurde an vier Tagen aufgenommen. Für den Filmschnitt und die Nachbearbeitung wurden 2 Wochen Zeit benötigt. Die Musik wurde eigens dafür von einem professionellen Dirigenten komponiert.

Die im Film zu sehenden Jugendlichen haben während der Aufnahmen noch selbstständig mit gefilmt und anschließend daraus ein Making of des Imagefilmes zusammengeschnitten. Die Filmproduktion wurde gefördert über den Bayerischen Jugendring aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes. Der Imagefilm wurde 2 Monate lang im Cineplanet Tirschenreuth gezeigt und ist auf dem Youtube Kanal des Jugendmedienzentrums T1 zu sehen, sowie auf der Homepage des T1. Die durchwegs positive Resonanz von Jugendlichen und von Erwachsenen auf den Film zeigt, dass hier der Zeitgeist der Medienwelt perfekt getroffen wurde.



PROJEKTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

SCHULPROJEKTE

Immer On

Zielgruppe: Schulklassen ab der 4. Klasse

Wer: Realschule Neustadt (4x), Albert-Schweitzer-GS Weiden (2x), Gerhardinger-GS Weiden (2x), MRS Waldsassen, Gym Eger

Dauer: Vier Schulstunden

Inhalt: In vier Unterrichtsstunden wird mit den Schülern diskutiert, wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit den neuen Medien aussehen kann, wo moralische und zeitliche Grenzen sind, wie man mit der Angst etwas zu verpassen umgehen kann, usw. Viel geht es hierbei um respektvolles Verhalten auch in Sozialen Netzwerken, um unter anderem, Mobbing zu vermeiden.

Anzahl durchgeführter Projekte: 10

Teilnehmer insgesamt: 324

Stark gegen Drogen

Zielgruppe: Schulklassen ab der 8. Klasse

Wer: MS Schnaittenbach (2x), Mittelschule Kemnath (2x), Gesamtschule Nove Sedlo (2x), MS Windischeschenbach, Gesamtschule Melnik

Dauer: Ein ganzer Schultag

Inhalt: Im Aufklärungsprogramm zum Thema Crystal Speed und Drogen für die Schulklassen werden den Schülern Strategien vermittelt sich stark gegen Drogen zu machen. In einem dynamischen Spiel konnten die Schüler ihre Lebenswerte gegen Drogen zum „Einsatz“ bringen. Zum Schluss erstellten die Schüler zu Verhaltensfragen im Zusammenhang mit Drogen Fotoantworten mit iPads

Anzahl durchgeführter Projekte: 8

Teilnehmer insgesamt: 168

Produkte: 168 Fotoantworten

WORKSHOPS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Lebenshilfe Projekttag: Schnittworkshop zur Fertigstellung eines Films

Wer: 24 Kinder der Lebenshilfe Kreisvereinigung Tirschenreuth e. V., Mitterteich und die Realschule im Stiftland

Dauer: 1 Tag

Inhalt: Von den Schülern wurde der Schulweg auf Behindertengerechtigkeit geprüft und im Selbstversuch getestet. Dies wurde filmisch dokumentiert. Diese Aufnahmen und Interviews wurden im Schnittworkshop zu einem fertigen Film zusammengesetzt.

Produkte: 1 Film <https://youtu.be/R2PDGXFwuPg>

Schnittworkshop „Mensch ist Mensch“

Wer: Jugendrat Waldsassen

Dauer: 1 Tag

Inhalt: Das T1 initiierte mit den Jugendräten des Landkreises die Produktion eines Willkommens - Spots für Flüchtlinge. Der Jugendrat Waldsassen zeigte sich hoch engagiert und übernahm sowohl die Dreharbeiten, als auch den Schnitt unter Anleitung des T1.

Für unseren Spot konnten wir zahlreiche Personen der Öffentlichkeit aus der nördlichen Oberpfalz, sowie Flüchtlinge verschiedenster Herkunftsländer und Altersstufen gewinnen. Unter anderen beteiligten sich: Landrat Wolfgang Lippert, Bürgermeister Franz Stahl, stellvertretender Landrat Dr. Alfred Scheidler und viele mehr. Leider konnten wir selbstverständlich nicht alle aufgezeichneten Personen in unserem kurzen Spot unterbringen.

Produkte: 1 Spot <https://youtu.be/qOZ5eyQKOq4>

Trickfilmworkshops "Bilder lernen laufen"

Wer: 4 x Geburtstagsfeier im T1, Kindergarten St. Hedwig, 3 x Ganztagschule Hirschau, Lebenshilfe, Gewinner des Palakatworkshops, Koja, öffentlicher Workshop im T1 mit 6 Kindern und Jugendlichen,

Dauer: Jeweils 3 Stunden



Inhalt: In kleinen Teams machten die TeilnehmerInnen mit unseren iPads und speziellen Apps viele Fotos und ließen sie schnell hintereinander ablaufen. Dabei konnten sie Legomännchen und anderen Spielfiguren Leben einhauchen, große Polizei- und Rettungseinsätze durchführen lassen, Pferde fliegen lassen, Raketen in die Luft jagen, sich von Zauberhand verkleiden und auf Gesichtern Pflanzen wachsen lassen und vieles mehr.

Produkte: 27 Trickfilme

Plakatworkshop:

Wer: 4 Kinder und Jugendliche, SfZ TIR mit 8 TN

Dauer: 1/2 Tag

Inhalt: In diesem Workshop lernten die Kinder wie man ein Plakat zu einem bestimmten Thema gestaltet und digitale Ergebnisse manuell mit Farben und ähnlichem kreativ ergänzen kann. Genauso andersrum wurde aus vielen gemalten Bildern ein Gesamtplakat digital erstellt. Alle Ergebnisse wurden zu dem Plakatwettbewerb des KJR TIR eingereicht.

Produkte: 5 Plakate

Filmschnitt D-USA (Kommunale Jugendarbeit)

Wer: Jugendliche aus dem Landkreis Tirschenreuth und der USA

Dauer: August

Inhalt: Das bereits traditionelle Treffen zwischen Jugendlichen aus dem Landkreis Tirschenreuth und aus der USA, organisiert durch die Kommunale Jugendarbeit Tirschenreuth, wird vom T1 seit mehreren Jahren durch verschiedene Workshops unterstützt. In diesem Jahr filmten und fotografierten die Teilnehmer ihre Erlebnisse mit ihren Handys und sortierten diese aus. Das T1 schnitt daraus einen Rückblickfilm.

Produkte: Ein Impressionen Film

Tricks mit Pics

Wer: 7 Kinder und Jugendliche aus Tirschenreuth und Umgebung

Dauer: ½ Tag

Inhalt: Im Rahmen des Ferienprogramms des Kreisjugendrings Tirschenreuth bot das T1 den Workshop "Tricks mit Pics" an, der das Ausprobieren verschiedener



Fotobearbeitungsapps beinhaltete, wie man sich dick, schön oder auch völlig anders karikieren kann. Die TeilnehmerInnen lernten, wie einfach es ist, Fotos zu manipulieren und erfuhren, dass dies in nahezu allen Veröffentlichungen selbstverständlich ist. Was zum Beispiel auch unsere Wahrnehmung von Schönheit stark prägt. In einem lustigen Rätselspiel machten sie sich anschließend auf die Suche nach Beispielen von Fotos, die bearbeitet wurden und wo es sogar offensichtlich ist.

Danach lernten sie, wie man 3D Bilder erstellt und warum dieses Phänomen überhaupt funktioniert. Bei gutem Wetter machten sie dazu draußen tolle 3D Bilder.

Am Ende des Workshops war bei allen noch mehr das Interesse geweckt, sich mit Fotos zu beschäftigen. Jeder nahm auch ein selbstkreatives Foto von sich mit nach Hause.

Produkte: zahlreiche Fotos

Fotoworkshop

Wer: 19 Kinder über das Ferienprogramm der Stadt Tirschenreuth, 10 über das Ferienprogramm Konnersreuth, 10 über das Ferienprogramm Kemnath,

Dauer: 1/2 Tag

Inhalt: Fotoworkshop - Einfache Techniken für richtig schöne Bilder! Wie kann man schöne Bilder und das Beste aus einem Motiv machen? Das Team vom T1 zeigt Kindern und Jugendlichen einfache Techniken und Tricks beim Fotografieren. Ausgewählte Bilder werden auf Postkarten gedruckt und im Landkreis verteilt.

Produkte: über 100 ausgewählte Fotos

Foto- und Trickfilmworkshop

Wer: Ferienprogramm Kreisjugendring Neustadt, 7 Teilnehmer

Dauer: 1 Tag

Inhalt: Fotoworkshop - Einfache Techniken für richtig schöne Bilder! Wie kann man schöne Bilder und das Beste aus einem Motiv machen? Das Team vom T1 zeigt Kindern und Jugendlichen einfache Techniken und Tricks beim Fotografieren. Anschließend wurden noch Trickfilme produziert.

Produkte: über 20 ausgewählte Fotos, 3 Trickfilme



Gruselcomics gestalten im T1:

Wer: 3 Kinder und Jugendliche

Dauer: 3 Stunden

Inhalt: Hier konnte gruseligsten Ideen freier Lauf gelassen werden.

Mit viel Schminke, Kunstblut und Fototricks konnten eigene Mini – Comicstorys entwickelt und erstellt werden. Ob Gespenster, Hexen oder Zombies, die Kinder konnten mit unserer Comic-App ihren Gänsehautgeschichten einen Rahmen geben. Am Schluss druckten wir die fertigen Stories aus, die die Kinder mit Heim nehmen konnten.

Produkte: Eine blutige Comicstory

DEUTSCH – TSCHECHISCHE MEDIENPROJEKTE

Popeye - Drogenpräventionsprojekt

Wer: 12 Schüler, davon 6 deutsche der Mittelschule Kemnath und 6 tschechische aus der Realschule in Nove Sedlo und der Realschule in Melnik. Diese Schüler nahmen bereits mit ihrer gesamten Klasse an einem Schulprojekt zu diesem Thema teil.

Dauer: 4 Tage

Inhalt: Die Schüler arbeiteten in der Pension Lesanka der Gemeinde Mariánská bei Jáchymov in Tschechien gemeinsam ein Konzept zu zwei Kurzfilmen zum Thema „Umgang mit dem Thema Drogen“ aus und produzierten diese vor Ort. Es wurden zwei Gruppen gebildet, in der sowohl tschechische, als auch deutsche Jugendliche waren, jeweils begleitet durch einen Übersetzer. Kamera und Ton bedienen, Regie führen, Schauspielern und alles was zur Nachbearbeitung eines Filmes notwendig ist wurde hier zweisprachig durchgeführt. Zwei spannende und aussagekräftige Kurzfilme sind dabei entstanden.

Außerdem lernten sie über Sprachanimationen die andere Sprache kennen und sich über die Sprachbarriere hinweg zu verständigen.

Dieses Projekt wurde vom deutsch - tschechischen Zukunftsfonds und Tandem Tschechien gefördert.



Produkte: 2 Kurzfilme <https://youtu.be/2JCsyNHO0g4>, <https://youtu.be/ozqzneYnWgU> 1 Clip mit Outtakes, 1 Making of Diashow

#perspektiva

Wer: 12 Schüler, davon 6 deutsche der Mädchenrealschule Waldsassen und 6 tschechische SchülerInnen aus dem Gymnasium in Eger. Diese Schüler nahmen bereits mit ihrer gesamten Klasse an einem Schulprojekt zu diesem Thema teil.

Dauer: 3 Tage

Inhalt: Die Schüler trafen sich im T1 um zwei Kurzfilme mit einer Botschaft zum Thema "online Aktivitäten" zu drehen. Es wurden zwei Gruppen gebildet, in der sowohl tschechische, als auch deutsche Jugendliche waren, jeweils begleitet durch einen Übersetzer. Kamera und Ton bedienen, Regie führen, Schauspielern und alles was zur Nachbearbeitung eines Filmes notwendig ist wurde hier zweisprachig durchgeführt. Zwei spannende und aussagekräftige Kurzfilme sind dabei entstanden.

Diese sind hier zu sehen: Zudem lernten sie über Sprachanimationen die andere Sprache kennen und sich über die Sprachbarriere hinweg zu verständigen.

Am dritten Tag wurden die beiden Kurzfilme in einer Premiere allen Teilnehmern und Gästen (restliche Schüler, Eltern, Lehrer und Clubmitglieder von Rotary) präsentiert.

Dieses Projekt wurde gefördert von Rotary Club Stiftland und Eger und Euregio Egrensis.

Produkte: 2 Kurzfilme, <https://youtu.be/hGxEwv6mHaM>, https://youtu.be/QOUxC_Q1igc

Sprach- und Medienprojekt mit Tandem Regensburg

Sprach- und Medienprojekt: „Nachbarwelten - Sousední světy“ für Kinder von 3 bis 8 Jahren.

Dauer: 3 Tage in Cham

Teilnahme an der Erarbeitung der Publikation von deutsch – tschechischen Sprach- und Medienprojekten für die Sprachanimateure „Medinauti“ von Tandem. Im anschließenden Jahr wird eine Medienschulung vom T1 für die Medinautis durchgeführt.

Produktion: Publikation unter: <http://www.sousednisevety.info/publikace>



ÖFFENTLICHE FESTE / VERANSTALTUNGEN

Kinderbürgerfest Weiden

Kreisjugendtag in Fuchsmühl

Bürgerfest Falkenberg

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Eltern, Pädagogen

Dauer: jeweils 1 Tag

Inhalt: Mit verschiedenen Apps auf unseren iPads haben wir auf die kreativen Möglichkeiten digitaler Medien aufmerksam gemacht und dabei auf einen verantwortungsvollen Umgang hingewiesen.

Die Kinder und Jugendlichen hatten zudem die Möglichkeit, sich per Blue - Screen -Technik im Sommer in eine Schneelandschaft zu zaubern und so zu fotografieren. Jeder durfte sein Foto ausgedruckt mit nach Hause nehmen.

Zudem waren wir selbstverständlich Ansprechpartner für sämtliche Fragen rund um Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen.

Auch auf solchen Festen merken wir, wie präsent dieses Thema in Familien ist und wie hoch der Informationsbedarf von vielen Erziehenden diesbezüglich ist. Über die breite Angebotspalette des T1 sind viele Besucher positiv überrascht und dankbar.

Teilnehmer insgesamt: 165

PROJEKTE UND PRÄSENTATIONEN FÜR ERWACHSENE

Infovortrag - "Immer on"

Inhalt: Was Jugendliche im Netz tun – was Eltern dazu wissen sollten

Zielgruppe: Eltern, Pädagogen, Interessierte

Wo: Kommunale Jugendarbeit Amberg-Sulzbach, KUBZ Waldsassen, Staatliche Fachakademie für Sozialpädagogik Weiden

Anzahl durchgeführter Veranstaltungen: 3

Teilnehmer insgesamt: 138

Multimediaworkshop

Wer: 56 SchülerInnen der Fachakademie für SozPäd NEW

Dauer: 2 Tage

Inhalt: Nach einer Einführung in Bildaufbau und Fototechnik, wurden Fotos, 3D-Fotos, Panorama Fotos und Trickfilme erstellt, um den Teilnehmern einen kleinen Methodenpool für ihre pädagogische Arbeit zugänglich zu machen.

Produkte: 16 Trickfilme, 12 Comics, 20 3D-Fotos

KOOPERATION MIT TSCHECHIEN

Die Zusammenarbeit mit bisherigen tschechischen Partnerorganisationen und Kontaktpersonen wurde im Jahr 2016 fortgesetzt und es wurden auch neue Kontakte geknüpft.

In diesem Jahr wurde ein großes Drogenpräventionsprojekt "Popeye - power for life" durchgeführt, bei dem das Jugendmedienzentrum T1 mit der Organisation: Společně k Bezpečí und der Drogenpräventionsbeauftragten Martina Kekulova aus Nove Sedlo, CZ kooperierte.

Weiterhin herrscht auch reger Kontakt mit Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch, mit Euregio Egrensis und dem Deutsch - Tschechischen Zukunftsfonds.

KOOPERATION MIT KREISMEDIENZENTRUM

Das Jugendmedienzentrum T1 und das Kreismedienzentrum stehen ebenfalls in Kontakt, um eine bestmögliche Ergänzung der beiden Einrichtungen zu sichern. Die Kooperation durch Herrn Hauk, Leiter des Kreismedienzentrums Tirschenreuth und MIB (Medienpädagogisch-informationstechnische Beratung für Grund- und Hauptschulen im Landkreis) funktioniert gut.



KOOPERATION MIT DEM DEUTSCHEN JUGENDHERBERGSWERK

Im Jahr 2016 wurde die gut funktionierende Zusammenarbeit mit der Jugendherberge Falkenberg – Tannenlohe fortgeführt. Die Angebote des Jugendmedienzentrums T1 sind mittlerweile seit einiger Zeit auch über die Jugendherberge Tannenlohe mit buchbar. Somit können die Angebote des T1 bundesweit über das Jugendherbergswerk wahrgenommen werden.

ANFRAGEN, BERATUNG, GERÄTEVERLEIH, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, SONSTIGES

✘ Anfragen, Beratung, Geräteverleih:

Die **Anfragen** an das T1 waren im Jahr 2016 in allen Bereichen weiterhin hoch. Die **Beratung** bezieht sich vor allem auf Medienprojekte, den **Geräteverleih**, technische Fragen (z.B. Bedienung von Aufnahmegeräten, Computerprogrammen, usw.), Internetnutzung, Cybermobbing und Fördermöglichkeiten.

Ungefähre Anzahl der eingegangenen Anfragen im Jahr 2016:

Art der Anfrage	Anzahl
Projekte	120
Smartphone / Internetnutzung	40
Geräteverleih	50
Technische Fragen	20
Sonstiges	3



✘ Öffentlichkeitsarbeit

Auch im vergangenen Jahr war die **Öffentlichkeitsarbeit** des T1 besonders wichtig. Das T1 an sich wird immer bekannter, und zwar nicht nur im Landkreis Tirschenreuth, auch in den benachbarten Landkreisen, wie beispielsweise Weiden, Neustadt an der Waldnaab und in Wunsiedel im Fichtelgebirge und in Tschechien.

Immer mehr Eltern, Jugendliche und auch Pädagogen erfreuen sich der Existenz des T1 und dessen vielfältigem Angebot.

- Produktion des Imagefilms
- Pressearbeit bzw. Medienarbeit:
 - Umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit auf der Facebook Seite
 - Aktualisierung der Homepage
 - Erstellung von 18 veröffentlichten Presseartikeln
 - mehrere Beiträge bei OTV
- Kontaktaufnahme mit Einrichtungen der Jugendarbeit, Jugendverbänden, sowie Jugendgruppen
- zahlreiche Informationsgespräche
- Beiträge zum Newsletter, Jahresprogramm und Jahresbericht des KJR
- Beiträge zum Informationsdienst und Jahresbericht des BezJR
- Beiträge zum Programmheft „JA!“ der Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth
- Beiträge zum Programmheft „KONTAKTE“ der katholischen Jugendstelle Tirschenreuth
- Beiträge zum Präventionsheft „**T**ieRisch gut drauf...“ der Sucht- und Gewaltprävention im Landkreis Tirschenreuth
- Beiträge zur Stadtzeitung Tirschenreuth und der Stadt Kemnath



Sonstiges

- Ständiges Update auf neue Entwicklungen bei Smartphones, Apps, im Internet, auf Facebook, Snapchat, Instagram, Whatsapp und Co und in der medienpädagogischen Arbeit
- Aufbau und Pflege der Netzwerke mit:
 - JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
 - Medienfachberatung Bayern
 - Jugendbildungsstätte Waldmünchen
 - MZM – Medienzentrum München
 - MZA – Medienzentrum Augsburg
 - Parabol – Medienzentrum Nürnberg
 - Bayerischer Rundfunk
 - Antikomplex
 - Knoflik
 - KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
 - Geschichtspark Bärnau-Tachov
 - Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz
 - Bezirksjugendring Oberpfalz
- Wartungsarbeiten an der Mediene Ausstattung
(Instandsetzung bzw. Reklamation defekter Geräte, Bereinigung der Computer von Projektdateien, Updaten der Computer, Installation von Software, usw.)
- Aufbau eines Referentenpools
- Einreichung der Produktionen bei diversen Wettbewerben
- Jahresplanung
- Weiterbildung
- Haushalt
- Zusammenarbeit mit Medienfachberatern in Bayern
- Kooperation mit dem Jugendherbergswerk
- Absprachen mit der Vorstandschaft des KJR
- Einkauf verschiedenster Arbeitsmaterialien (Video- und Audioequipment, diverses Zubehör, Software, Büroartikel)

PRESSEBERICHTE AUS „DER NEUE TAG“

Aus der Region

Donnerstag, 22. September 2016

Rasante Kamerafahrt zur Kappl

So haben Sie den Landkreis Tirschenreuth noch nie gesehen! T1 lädt zur Premiere seines Imagefilms und „Tschick“ ein.

Tirschenreuth. Am Montag, 26. September, um 19 Uhr ist die Premiere des Imagefilms des Jugendmedienzentrums T1 im Cineplanet Tirschenreuth. Einlass ab 18.30 Uhr. Um 19 Uhr läuft zum ersten Mal der innovative Imagefilm auf der großen Kinoleinwand. Anschließend werden kurz Einblicke in den Produktionsablauf gewährt.

Kostenlos zu „Tschick“

Im Anschluss läuft dann der aktuelle Kinofilm „Tschick“ von Fatih Akin, zu dem das T1 bis zu 150 Besucher zwischen 12 und 27 Jahren aus dem Landkreis T kostenfrei einlädt.

In dem innovativen Imagefilm verzichtet das T1 bewusst auf Aufforderungen und Messages und baut auf starke Impressionen, die die Neugierde auf das Jugendmedienzentrum lenken soll. Die rasanten Kamerafahrten, die schnellen Schnitte exakt auf die epische Musik und die ungewöhnlichen Bildaufbauten laden zum wiederholten Anschauen des Filmes ein und der Betrachter entdeckt immer mehr Details. „Das ist wohl das kreativste Projekt, das ich bisher gemacht habe“, meint Christian Kreil von „Die Filmmaschine“.

Aktive Medienarbeit

Als Kulisse nutzt der Film besondere Orte des Landkreises, der Umgebung und Tschechiens. Immer wieder tauchen Jugendliche auf, die gerade Aufnahmen machen, sei es mit Videokamera, Fotoapparat, Tablet, Smartphone, Handheld oder Audioaufnahmegeräten. Dadurch wird der Hauptansatz der Arbeit des T1 sichtbar: Aktive Medienarbeit. Das heißt Kinder und Jugendliche gehen selbst



Der neue Imagefilm des Jugendmedienzentrums hat am Montag Premiere. Dabei sind auch die Jungen Leute selbst bei der „Arbeit“ zu sehen. Bild: hzf

kreativ mit Medien um, drücken sich damit aus und beteiligen sich an politisch oder gesellschaftlich relevanten Themen. „Wir möchten, dass noch mehr Jugendliche das T1 nutzen“, so Philipp Reich, Leiter des T1. So kann etwa das topaktuelle technische Equipment von Jugendlichen kostengünstig ausgeliehen werden.

Die Filmproduktion erfolgte in Zusammenarbeit mit der „Filmmaschine“ aus Amberg, deren Mitarbeiter immer wieder als Medienpädagogen bei Projekten und Aktionen für das T1 tätig sind. Dadurch war es möglich auf technisch höchstem Niveau mit modernster Kamertechnik zu arbeiten, und mit viel Engagement und Herz einen Clip zu produzieren, der sich mit neusten Web-Videoproduktionen messen kann. So enthält

der Film beispielsweise einen Hug über die Himmelsleiter, der sich währenddessen auf den Kopf dreht! Ein Flugmanöver, das man mit keinem gängigen Film-Quadrocopter fliegen kann. Der Zuschauer merkt erst bei der Drehung, dass er vorher die Spiegelung im Wasser, für die echte Himmelsleiter gehalten hat.

Auf You Tube zu sehen

Für die ultraschnelle Fahrt in die Dreifaltigkeitskirche Kappl wurden 800 einzelne Fotos mit Stativ und Wasserwaage aufgenommen. Im Film dauert diese Fahrt vier Sekunden. Daran kann man exemplarisch ablesen, wie viel Arbeit in die einzelnen Aufnahmen gesteckt wurde. Zur Vorbereitung erarbeitete das T1 mit der „Filmmaschine“ das Konzept und

50 besichtigte an zwei Tagen potenzielle Drehorte. Nachdem diese festgelegt waren, wurde an vier Tagen aufgenommen. Für Filmschnitt und Nachbearbeitung waren zwei Wochen Zeit nötig. Die Musik wurde von einem professionellen Dirigenten komponiert.

Die im Film zu sehenden Jugendlichen haben während der Aufnahmen noch selbstständig mit gefilmt und anschließend daraus ein „Making of“ des Imagefilms zusammengeschneiden. Die Filmproduktion wurde gefördert über den Bayerischen Jugendring aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes. Der Imagefilm wird künftig im Cineplanet Tirschenreuth und auf dem YouTube Kanal des Jugendmedienzentrums T1 zu sehen sein.



Allerhand Tricks fürs Fotografieren lernten die Jugendlichen.

Bild: hzf

„Tricks mit Pics“ im Fotoworkshop

Kinder haben Ferienspaß im Medienzentrum

Tannenlohe. Einen kurzweiligen Fotoworkshop bot der Kreisjugendring gleich zu Beginn der Ferien an. Philipp Reich, Medienpädagoge des Jugendmedienzentrums T1, vermittelte bei „Tricks mit Pics“ den Teilnehmern im Alter von 8 bis 14 Jahren, wie bei der Bildbearbeitung getrickelt wird und wie man selber schon beim Fotografieren Tricks anwenden kann.

Nach einer kurzen Einführung in die Bildaufteilung zogen die Teilnehmer mit den I-Pads des Medienzentrums los und schossen Nahaufnahmen. Anschließend mussten die an-

deren erraten, was dabei fotografiert wurde. Die Kinder lernten, wie einfach es ist, Fotos zu bearbeiten. So machten sie sich auf die Suche nach Fehlern bei der Bearbeitung in Beispielfotos. Danach lernten sie, wie man 3-D-Bilder erstellt und warum dieses Phänomen überhaupt funktioniert. Das gute Wetter nutzten die Kinder dann, draußen tolle Bilder zu schießen. Anschließend konnten die Kinder noch die Blue-Screen-Technik ausprobieren. Am Ende des Workshops war das Interesse am Fotografieren und den sonstigen Möglichkeiten im T1 groß.

Stadt Mitterteich

Freitag, 18. März 2016



Zur Premiere des Trickfilms „Danke, liebe Ente!“ im Kindergarten St. Hedwig waren auch die Geschwister, Eltern und Großeltern der beteiligten Kinder eingeladen. Im Anschluss gab es ein leckeres Buffet. Bild: hzf

Filmpremiere im Hedwigsheim

Wie kommt das Bild in den Fernseher? Mit dieser Frage beschäftigten sich in den vergangenen Wochen zwei Gruppen des Kindergartens St. Hedwig. Am Ende präsentierten sie einen selbstproduzierten Trickfilm.

Mitterteich. Die „Raupen“ und „Schmetterlinge“ des Kindergartens, insgesamt 25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, erforschten acht Wochen lang das Thema Fernsehen. Dazu nahmen sie die Geräte zu Hause genau unter die Lupe, fragten bei Eltern und Großeltern nach und schauten sich Filme an, in denen es ausführliche Erklärungen zum Entstehen von Fernsehbildern und Sendungen gab. Während der Freizeitzeit filmten sich die Kinder gegenseitig mit einer echten Kamera und spielten verschiedene Rollen in einem selbstgestalteten „Fernseher“.

200 Fotos

Nachdem jede Menge Fragen zu Filmen mit realen Personen, Fernsehshows und Nachrichtensendungen geklärt waren, wollten die Kinder



Schritt für Schritt produzierte Philipp Reich vom Jugendmedienzentrum T 1 mit den Kindern einen 42 Sekunden langen Trickfilm. Bild: hzf

noch wissen, wie Trickfilme entstehen. Dazu lud das Team des Hauses Philipp Reich vom Jugendmedienzentrum T 1 ein. Bevor er mit seiner Ausrüstung zu Besuch kam, mussten noch eine Geschichte erfinden, ein Hintergrund gestaltet sowie Figuren, Tiere und Gegenstände gemalt werden. Reich erklärte dann genau, was zu tun ist und die Dreharbeiten

konnten starten: Einige Kinder bewegten die Figuren, ein weiteres Kind fotografierte jeden einzelnen Schritt mit einem Tablet-PC. Nachdem circa 200 Fotos geschossen und bearbeitet waren, konnte der Trickfilm vertont werden. Dazu machten einige Kinder Hintergrundgeräusche, andere sprachen den Text ein. Nachdem alles fertig war, legte Philipp

Reich Bild und Ton übereinander und der 42 Sekunden dauernde Film mit dem Titel „Danke, liebe Ente!“ war bereit zur Vorführung.

Roter Teppich und Sekt

Zur einer großen Premierenfeier waren auch alle Geschwister, Eltern und Großeltern der beteiligten Kinder eingeladen. Nachdem sie über einen roten Teppich gelaufen waren, wurden sie mit alkoholfreiem Sekt und Kinderspekt begrüßt. Dann war es soweit: Auf einer großen Leinwand verfolgten die Zuschauer den Film, in dem es um zwei Kinder geht, die beim Ballspielen Hilfe von einer netten Ente bekommen. Nach der Filmvorführung konnten sich die Besucher am Buffet bedienen und sich über den Film austauschen. Die Eltern zeigten sich natürlich mächtig stolz auf das Werk ihrer Kinder und im Saal war man sich einig, eine tolle Premiere erlebt zu haben, die in Erinnerung bleiben wird.

Wer möchte, kann sich den Film im Internet ansehen. Schnell zu finden ist er auf dem Portal Youtube durch Eingabe des Titels „Danke, liebe Ente!“ in die Suchmaske.

Die direkte Link zum Film: www.youtube.com/watch?v=7121w6dU

Freitag, 5. August 2016

Aus dem Landkreis

Nummer 180

23

Videoprojekt

Rotary-Club und Medienzentrum T1 starten ein Projekt für vier Schulen. Dabei sollen die jungen Leute auch über die Grenze schauen.

Waldsassen. Der Rotary-Club Stiftland und der Rotary-Club Cheb/Eger initiieren, unterstützt von Euregio Egrensis, ein grenzübergreifendes Programm, bei dem Schüler deutscher und tschechischer Schulen gemeinsam Videoprojekte ausarbeiten. Unterstützt werden die Rotarier dabei vom Jugendmedienzentrum T1.

In Summe werden rund 24 000 Euro für die Videoprojekte bereitgestellt. Die teilnehmenden Schulen sind die Mädchenrealschule Waldsassen, die Mittelschule Erbendorf, die Schule für Hotel- und Tourismusmanagement in Wiesau und eine Schule aus Marienbad. Finanziell unterstützt wird ein ähnliches Projekt der Realschule im Stiftland in Waldsassen. Die Themen werden im Unterricht vorbereitet und dann beim Workshops im Jugendmedienzentrum umgesetzt. So etwa sollten die Themen Cybermobbing oder Drogenprävention im Projekt bearbeitet werden.



Ein grenzüberschreitendes Medienprojekt hat der Rotary Club auf den Weg gebracht. Im Bild Mitglieder des Rotary Clubs Cheb/Eger sowie Christian Schönberger und Hubert Rustler vom Rotary Club Stiftland bei der Unterzeichnung des Projektvertrages für das grenzüberschreitende Jugendmedienprojekt. Bild: hzf

Sei du selbst – online und offline

Das Internet ist schon eine tolle Sache. Vor allem in den sozialen Netzwerken lassen sich unzählige Freunde finden. Aber auch Feinde. Wo die Gefahren lauern, zeigt das grenzüberschreitende Medienzentrum.

Tirschenreuth. (wro) Der Nachmittag glich einem Filmfestival. Unverkennbar groß war die Spannung im Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe. Grund dafür war die Premiere von gleich zwei neuen Kurzfilmen. Fünf tschechische Schülerinnen des Gymnasiums aus Eger und sechs deutsche Schülerinnen der Mädchenschule in Waldsassen beschäftigten sich in dem grenzüberschreitenden Projekt „Perspektiva“ mit dem Thema „Online Aktivitäten“.

Während der gemeinsamen Produktionsstage erstellen sie in zweisprachigen Gruppen, unterstützt von je einem Übersetzer, die zwei Skri-

Die Schülerinnen waren schon von der ersten Projektstunde an unzerrennlich.
Philipp Reich

ten. „Die Filminhalte sind schnell erzählt“, informierte der Leiter des Jugendmedienzentrums, Philipp Reich, auf Anfrage unserer Zeitung. Hauptdarstellerin in einem der beiden Werke ist ein Mädchen, das von ihren Mitschülern gemobbt wird und in einem sozialen Netzwerk zwar ein beliebtes, jedoch anonymes Profil un-



Warme Kleidung war bei den Außendreharbeiten stets gefragt. „Aber es machte Spaß“, bestätigten die grenzüberschreitenden Filmteams bei der Premiere im T1-Jugendmedienzentrum Tannenlohe. Bild: htz

terhält. Als eine der Mobberinnen dies rausfindet, wird sie erpresst und gezwungen deren Profil zu liken. Erst durch den Rat eines Freundes, ihre Anonymität im sozialen Netzwerk aufzuheben, entflieht sie dem Druck ihrer vermeintlichen „Schulfräulein“. Die Botschaft der am Film beteiligten Schülerinnen: „Sei du selbst – Online wie offline“. So auch der Titel des ersten der von binationale Arbeitsgruppen erarbeiteten Projekte.

Auf Privatsphäre achten

In der zweiten Kurzgeschichte dreht sich alles um eine junge Frau, die auf einer Party in betrunkenem Zustand fotografiert wird, deren Bilder aber von sogenannten „Freunden“ anschließend online gestellt werden. Während eines Bewerbungsgesprächs wird sie von ihrem zukünftigen Chef damit konfrontiert, der zu-

nächst aber noch Verständnis dafür aufbringt: Auch er sei mal jung gewesen, gäbe er der Bewerberin. Den Job aber erhält eine andere Kandidatin. Fazit: Achte auf deine Privatsphäre, vor allem im weltweiten Netz. „Internet kann Freund aber auch Feind der jeweiligen Nutzer sein“, so auch die Überschrift der an diesem Nachmittag vorgestellten Produktion. Philipp Reich würdigte die gelungene Zusammenarbeit der Schulen beider Länder, gleichzeitig zeigte er sich sehr zufrieden mit den Ergebnissen. „Die Schülerinnen waren schon von der ersten Projektstunde an unzerrennlich und erlebten eine tolle Zeit, in der Sprachbarrieren und Vorurteile keine Rolle mehr spielten.“

Schwierig aufgrund der oft niedrigen Temperaturen gestalteten sich dabei die Außenaufnahmen, gestanden die jungen Filmemacherinnen.

Spaß machte es aber trotzdem, vor allem die Arbeit mit der ungewohnten Technik. Gespannt sei man auch auf die Neuaufgabe weitere Projekte dieser Art im kommenden Jahr.

Unterstützt wurde die grenzüberschreitende Zusammenarbeit vom Rotary-Club Chob/Eger und dem Rotary-Club Stittland, der auch die finanzielle Organisation und Förderung durch die Euroregio Eggenstein ermöglichte. Mit dem vorgestellten Kurzfilmen habe man sich auch für die Vorauswahl für das „Jugendfilm“ des Bayerischen Kreisjugendrings qualifizieren können. Reich zeigte sich zwar optimistisch. Ob einer der beiden Projekte auch auf einer großen Leinwand zu sehen sein wird, könne man jedoch noch nicht sagen.

Wolken Informationen im Internet
www.dress.de/1717238



Kreisjugendring Vorsitzender Jürgen Pretzinger (rechts), Gisbert Schulwitz, Präsident des Rotary-Club Stittland (Zweiter von rechts) und T1-Leiter Philipp Reich (Vierter von rechts) gratulierten den jungen Filmemacherinnen aus Chob/Eger und Waldsassen für ihre gelungenen Arbeiten während der gemeinsamen Filmtage in Tannenlohe. Bild: wro

Donnerstag, 8. September 2016

Windischeschenbach und Umgebung



Beim Fotografieren werden die Jugendlichen von Leiter Philipp Reich (Zweiter von links) unterstützt und angeleitet. Bild: Zimmermann

Kreativität und Spaß bei Fotosession

Lichtverhältnisse und Perspektiven im Mittelpunkt

Windischeschenbach. (ppzi) „Es macht Spaß und man kann seiner Kreativität freien Lauf lassen“, schwärmten Dominik und Patrick. In der Grund- und Mittelschule Windischeschenbach schnupperten sieben Kinder bei der Ferienaktion des Kreisjugendring in verschiedene Aufgabefelder der Fotografie. Zu Beginn wurde ihnen Theorie vermittelt. Dabei stand die Wahl der richtigen Lichtverhältnisse, Perspektiven und Hintergründe im Mittelpunkt.

Portrait und Kurzfilm

Als erstes ging es raus auf den Schulhof um Porträtfotos zu üben. Danach machten die Kinder ein Nahaufnahme rätsel, bei dem sie erraten mussten, was fotografiert wurde. Nach der

Mittagspause bekamen die Nachwuchsphotografen Tablets. In Gruppen drehten sie Trickfilme, bei denen sie selbst entschieden, welche Geschichte sie erzählen wollten.

Unterstützt wurden die Kinder vom Leiter des Jugendmedienzentrums T1 Philipp Reich. „Das Schöne ist der Unterschied der Fotos vom Anfang bis zum Ende des Tages“, sagte er. Nach jeder Fotosession wertete er mit den Kindern die Fotos aus und gab Verbesserungsvorschläge. „Ich will wissen, wie man richtig fotografiert, filmt und auf welche Einstellungen es bei den Kameras ankommt“, erzählte Johanna. In ihrer Freizeit dreht sie zurzeit mit Freunden einen Krimi. Da komme der Film- und Fotoworkshop genau richtig.

Nur ein Daumen nach unten

24 Stunden ohne! Abgeschnitten von der Welt? Schülerinnen der Klasse 8b der Mädchenrealschule der Zisterzienserinnen Waldsassen starteten ein interessantes Experiment.

Waldsassen. 24 Stunden das Smartphone nicht benutzen: Geht das überhaupt? Verpasst man da nicht etwas? Wie gingen die Mädchen mit der sogenannten „Fomo“ – das die Abkürzung von „fear of missing out“ und bedeutet „Angst, etwas zu verpassen“ – um? Zunächst einmal: Es geht. 10 von 19 Schülerinnen – immerhin – haben das Experiment durchgehalten und berichteten der Pressemitteilung zufolge davon, dass

„es eigentlich ganz ok“ war. In der Reflexions-Runde, in der die Mädchen mit Hilfe von Smileys ihre Empfindungen beim Smartphone-Fasten ausdrücken sollten, griff auch nur eine einzige Schülerin zu dem grimmig aussehenden Smiley mit den Daumen nach unten.

Musik und Filme

Bei der Auswertung in Form von Tagebucheinträgen und Interviews erzählten die Schülerinnen davon, dass das Schwierigste dabei zum einen die Langeweile war und dass man eben „nicht mal schnell die Nachrichten von Freunden checken kann“. Zum anderen sei der sonst schon routinemäßige Griff zum Smartphone eine kleine Schwierigkeit gewesen. Eine Schülerin schrieb

in ihrem Tagebucheintrag: „Am Anfang war es schwierig, da jeder im Bus auf sein Smartphone geschaut hat – außer wir.“ Dass die ganze Klasse daran teilgenommen hat, war hilfreich. „So verpasste man wenigstens nichts im Klassen-Chat“, bemerkte eine Schülerin. Nicht zu wissen jedoch, was andere Freude machen oder ob sie etwas von einem wollen, empfanden einige nicht unbedingt als leicht. „Denn es hätte ja wichtig sein können.“ Also doch ein wenig Fomo! Die Mädchen, die im Laufe der 24 Stunden der Versuchung erlagen und zu ihrem Smartphone griffen, begründeten dies damit, dass sie irgendwann einfach nicht mehr an das Experiment gedacht und es völlig vergessen haben. Mehrere berichteten im Interview auch, dass sie wichtige Nachrichten schreiben oder le-

sen mussten oder dass der Wunsch Musik im Bus zu hören oder Filme anzuschauen doch zu groß geworden

Am Anfang war es schwierig, da jeder im Bus auf sein Smartphone geschaut hat – außer wir.

Eine Schülerin in einem Tagebucheintrag

ist. Und wie wurde die handyfreie Zeit genutzt? Lesen, Spielen mit den Haustieren, Besuch bei der Oma, Kochen und Backen waren die meist genannten Aktivitäten. Einige Mädchen nutzten die gewonnene Zeit aber auch zum Lernen. **(Info-Kasten)**

10 von 19 Schülerinnen – immerhin – haben das Experiment durchgehalten: „24 Stunden ohne“ waren die Schülerinnen der Mädchenrealschule und schalteten das Smartphone aus.

Bild: h1z



Heute Film Premiere im T1-Medienzentrum zum Workshop-Abschluss

Das 24- Stunden-Smartphone-Fasten war Teil des Projekts „Perspektiva“ – ein deutsch-tschechischer Video-Workshop des Jugendmedienzentrums T1. Daran beteiligt sind neben der Gruppe der Mädchenrealschule der Zisterzienserinnen auch Schüler der freien Schule Eger/Cheb. „Perspektiva“ wird unterstützt vom Rotary Club und gefördert aus dem deutsch-tschechischen Zukunfts-

fonds. Bei der Auftaktveranstaltung mit Philipp Reich vom Jugendmedienzentrum T1 an der Mädchenrealschule hatten die Schülerinnen der 8b sich in Form von Arbeitsaufträgen und Spielen und anhand von Videoclips darüber Gedanken gemacht, wie junge Leute und vor allem sie selbst in und mit sozialen Netzwerken und digitalen Medien unterwegs sind. Eine fünftägige „Real-Life-

Challenge“ (von der Internetseite „Handysektor“) schloss sich an: Hierbei forderten die Mädchen sich gegenseitig zu Challenges heraus. Keine Abkürzungen oder keine Emojis (Bildschriftzeichen) zu verwenden, waren die einfacheren Herausforderungen. Als schwieriger erwiesen sich Anweisungen wie „Verwende WhatsApp binnen 24 Stunden nur zehn Mal“ oder „Friends first - Wenn

du mit Freunden und anderen Personen zusammen bist, darfst du dein Smartphone nicht verwenden.“ Der Video-Workshop mit dem Dreh kurzer Clips läuft seit Montag bis heute, Mittwoch, mit je sechs Schülern beider Partnerschulen in Tannenlohe. Das Jugendmedienzentrum T1 lädt heute, Mittwoch, um 15 Uhr Interessierte ins T1, zur Premiere beider Kurzfilme ein.

9. prosince 2016

Deník

www.denik.cz

15

Sokolovsko | U nás doma

Chcete spolu s námi tvořit noviny? Na této stránce uveřejňujeme vaše dopisy, zprávy ze zajímavých akcí, vaše vzkazy, pozvánky a poděkování, ale také úspěchy v oblasti sportu, vzdělávání. Zastřete nám Vaše tipy na náš e-mail: redakce.sokolovsky@denik.cz.

Žáci základní školy z Nového Sedla zkoumali své životní hodnoty a jak silní jsou proti drogám. Vznikly o tom filmy

V listopadu již podruhé proběhl na horské chatě Lesanka na Mariánské – Jáchymov česko-německý projekt pod názvem „Popeye – Power for live“ („Silný proti drogám“), který byl zaměřen na primární pre-

čtyřdenní akce se zúčastnili žáci ze ZŠ Nové Sedlo, žáci ze ZŠ J. Seiferta Mělník a žáci Mittelschule Kemnath. Každý den začal aktivitami zaměřenými na osobnostní rozvoj účastníků, ujasnění si životních



venčí k drogové problematice školních dětí. Projekt finančně podpořily Česko-německý Fond budoucnosti, Jugendmedienzentrum T1, ZŠ Nové Sedlo a Společně k bezpečí.

hodnot, vyhodnocením uplynulého dne a nácvikem přijetí názoru jiných i kritiky své osoby. Děti neměly jednoduchou situaci, protože v rámci své práce musely překonávat jazykovou bari-



ŽÁCI PŘED I ZA KAMEROU. Foto: z archivu ZŠ Nové Sedlo

éru. Přítomnost dvou tlumočnicků byla vítaná především při jazykové animaci a při situacích, kdy nestačily jazykové znalosti žáků. Zněl německý jazyk, český jazyk, ale také angličtina, kterou si účastníci vypomáhali.

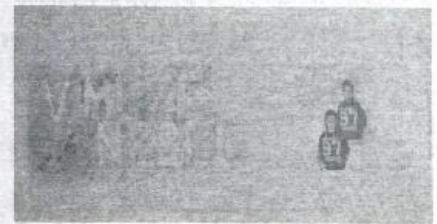
Účastníci ve věku 14 – 15 let měli za úkol vymyslet a zfilmovat příběh jejich vrstevníků, kteří se s drogou mohou setkat a ne vždy jí dokáží odolat. Příběhy dětí pak mohou mít šťastný ko-

nec, ale také se stane, že příběh skončí špatně. Všechny tyto úvahy měli tvůrci filmů na mysli. Proběhla bouřlivá diskuse, jak se s lákadlem ve formě drog vyrovnat – odolat, či podlehnout? Jaké budou důsledky? Co vše získám nebo ztratím? Následně chlapci a děvčata své náměty zfilmovali, vybrali hudební doprovod, sestříhali, doplnili titulky a připravili plakáty k veřejné premiéře, ve které



svá díla představili rodičům, vedením škol, zástupcům města Nové Sedlo a kamarádům. Dva hrané filmy pod názvy: V mlze, Nechtěná samota jsou velmi zdařilé, především díky odbornému vedení mediálních pedagogů

z T1 Jugendmedienzentrum a budou využívány při hodinách primární prevence ve školách, a to jak v ČR, tak i v Německu. Zároveň budou přihlášeny na festival amatérských filmů v Bavorsku. Mgr. Jitka Kacátková



Sa., 10. / So., 11. September 2016

Mitterteich und Umgebung

Kinder auf Motivjagd

Konnernsreuth. (jr) Wie fotografiere ich richtig? Diese zentrale Frage stand kürzlich im Mittelpunkt eines Fotoworkshops, den Jugendbeauftragter Wolfgang Pötzl im Rahmen des gemeindlichen Ferienprogramms organisiert hatte. Zehn Kinder fanden sich in der Grundschule ein, wo ihnen Philipp Reich vom Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord die Grundlagen der Fotografie vermittelte. Nach einer theoretischen Einweisung ging es nach draußen ins Freie, wo das Erlernte an verschiedenen Objekten in die Praxis umgesetzt wurde. So dienten etwa am Eingang zur Schule die dort aufgebauten großen Malstifte als Fotomotive. Philipp Reich erklärte, wie man die richtige Perspektive findet, welche Rolle die Lichtverhältnisse spielen und wie Porträtaufnahmen angefertigt werden. Am Ende zeigte sich Reich mit den Ergebnissen der Kinder sehr zufrieden, die übrigens alle eigene Fotokameras zum Workshop mitgebracht hatten. Das Ziel, den Kindern die Grundlagen des Fotografierens beizubringen, sei laut Reich erreicht worden. Abschließend erfuhr die Kinder noch Wissenswertes über die Techniken der Bildbearbeitung.



Mit Philipp Reich (hinten, Mitte) vom Jugendmedienzentrum T1 und dem Konnersreuther Jugendbeauftragten Wolfgang Pötzl (hinten links) gingen die Kinder beim Fotoworkshop auf Motivjagd. Bild: jr



Gänsehautgeschichten im T1

Falkenberg. Zur Comic-Erstellung waren Kinder und Jugendliche des Landkreises am Montag ins Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe eingeladen. Mit Schminke, Kostümen, vielen FotoApps und richtig dickem Kunstblut hatten die Kinder die Möglichkeit ihren Gruselgeschichten freien Lauf zu lassen. Ein hinterhältiges Kuchengeschenk, das dann explodierte und die Opfer zu Zombies machte, und die darauf folgende Verfolgungsjagd mit Ratchet und Hexenblut zum

Ende brachte, war eine Geschichte des Nachmittages. Nicht nur das Erzählen von Geschichten, sondern auch das Fotografieren, Nachbearbeiten der Bilder und Einfügen in ein Comic-Programm, lernten die Kinder nebenbei. Sie fügten den Bildern Gedanken und Sprechblasen hinzu und erstellten so mit viel Spaß Ihren ersten Gruselcomic. Die Eltern bekamen die entsprechende Gänsehaut bei der Präsentation der Ergebnisse. Bild: hfz

Online-Aktivitäten als Filmgrundlage

Falkenberg. Spannende Kurzfilme zum Thema „Online-Aktivitäten“ sind in den vergangenen Tagen im Jugendmedienzentrum T1 entstanden. Da ging es vor allem darum, das eigene Nutzungsverhalten am Smartphone zu realisieren. Schülerinnen der Mädchenrealschule in Waldsassen sowie Jugendliche vom Gymnasium in Eger führten Regie, bedienten Kamera und Ton, schauspielerten und bearbeiteten die Filme nach. Heute um 15 Uhr ist nun Filmpremiere in Tannenlohe, wozu alle Interessierten eingeladen sind. Unterstützt wurde das Projekt vom Rotary-Club im Stiftland, der die finanzielle Organisation und Förderung durch Europa Eignisse ermöglicht hat. (Seite 26)



Über ihr eigenes Online-Verhalten drehten die Schüler zwei Kurzfilme. Bild: hfz



Von einer Bilderflut in die nächste gerissen wird der Zuschauer beim neuen Imagefilm des Jugendmedienzentrums. Premiere war jetzt im Cineplanet Tirschenreuth. Bild: hfz

Wie ein wilder Tanz

Imagefilm des Jugendmedienzentrums begeistert

Tirschenreuth. Sichtlich überrascht von der hohen Qualität waren die Kino-Besucher am Montag, als das Jugendmedienzentrum T1 zur Premiere seines Imagefilmes ins Cineplanet eingeladen hatte. Der Streifen kann durchaus neben Werbefilmen von großen Firmen bestehen.

Da viele Sehenswürdigkeiten auf unkonventionelle Art gezeigt werden, rätselt man oft, welchen Ort man gerade gesehen hat. Doch schon wird man in die nächste Bilderflut gerissen. Philipp Reich, Leiter des T1, ist sehr stolz auf den Spot. „Unser Konzept ist aufgegangen, der Film ist wie ein wilder Tanz durch den Landkreis.“

Auch stellvertretender Landrat Dr. Alfred Scheidler zeigte sich beein-

druckt „Der Film ist so rasant, dass mir erst im Nachhinein klar wird, was ich alles gesehen habe.“ Kreisjugendringvorsitzender Jürgen Preisinger: „Der Film macht neugierig auf den Landkreis und vor allem auf das, was man im Jugendmedienzentrum Tolles machen kann.“

Filmproduzent Christian Kreil ist ebenso von den Möglichkeiten des Jugendmedienzentrums begeistert. „So etwas, wie das T1 hätte ich mir in meiner Jugend gewünscht: Hervorragendes technisches Equipment, das man sich günstig ausleihen kann und Unterstützung bei allen Fragen dazu. Da hat man super Möglichkeiten!“

Der Film ist auf der Homepage des T1 unter www.t1-jmz.de zu sehen, sowie auf Youtube und Facebook.

Das Smartphone ist kein Hexenwerk

Informationsabend der Kommunalen Jugendarbeit klärt Eltern auf – Verantwortungsvoller Umgang gefragt

■ AMBERG. Überall Bilder von Nackten im Internet, „Big Data“ weiß alles über jeden, und jeder kann jeden weltweit „dissen“: Viele Eltern sind besorgt über die Möglichkeiten, die das Smartphone bietet. Claudia Mai von der Kommunalen Jugendarbeit Amberg-Weizsach hat am Montag einen Spezialisten eingeladen, der sich ständig mit solchen Dingen beschäftigt: Philipp Reich von der „Jugend-Medienzentrale T 1“ in Tannenlohe.

Seine Botschaft: Alles halb so schlimm, verantwortungsbewussten Umgang mit der Technik vorausgesetzt. Grundsätzlich könne man das Internet nicht durch Gesetze reglementieren, denn es sei ja gerade sein Wesen, sich Regeln und Kontrolle zu entziehen. „Man kann es nicht blocken oder einzäunen.“

Das geht schon los mit dem Anhören von Musik. Das „Streaming“, also das Mithören in Echtzeit, ist erlaubt, es sei denn, es handelt sich um ein „Peer to peer“-Angebot, also von jemandem, der selber nicht die Urheberrechte an dem Musikstück hat. Nicht erlaubt ist aber das Herunter-



Claudia Mai von der Kommunalen Jugendarbeit Amberg-Weizsach hatte Philipp Reich von der „Jugend-Medienzentrale T 1“ in Tannenlohe eingeladen.

laden und Speichern. Viel Angst herrsche vor der Verbreitung von Daten. Dabei „passieren die meisten Dinge zwischen zwei Leuten“.

Woran man noch arbeiten könne, sei das ausreichende Bewusstsein über eine passende Einstellung bei der „Privatsphäre“. Immerhin hätten im Jahr 2010 schon 87 Prozent der Benutzer hier Einstellungen vorgenommen, im Jahr 2009 seien es nur 46 Prozent gewesen. „Das Bewusstsein, diese Einstellungen vorzunehmen, ist gewachsen.“ Internetdienste wie „Schüler-VZ“, bei denen man seine sämtlichen Interessen und Eigenschaften bloßlegen müsse, „findet man nicht mehr“.

siere heute schon von jedem fünften Bewohner ein Nacktfoto im Netz, ohne dass sich jemand etwas dabei denke.

Hier wünscht sich Philipp Reich eine etwas lockerere Einstellung auch bei uns. Allgemein müsse man bedenken, dass vieles, was einfach nur so dahingesagt wurde, später vielleicht im Internet auftauche. „Nicht alles, was im Internet steht, ist wahr oder ernst“.

Viele Veröffentlichungen im Internet seien „Selbstdarstellungen in der Pubertät“ und entsprechend einzuschätzen. Auch „das Phänomen der Kinderzimmer-Austrahlungen“ werde sich geben. Es sei schlicht extrem langweilig, stundenlang dem Geplapper von Jugendlichen zuzuhören. Allgemein fand der Referent, dass um das Thema herum viel zu viel Angst geschürt werde. Da sei auch offizielles Informations-Material nicht ausgenommen.

Insgesamt würden letztlich die Vorteile der modernen Kommunikation via Internet überwiegen. Wichtig sei dabei allerdings die „schulische Begleitung“ der Kinder. „Da sind wir noch 20 Jahre zurück.“ (moh)



Manches offizielle Infomaterial schürt zu viele Ängste, findet Philipp Reich. Bild: Harald Mohr

Im Onetz

So feiert die Oberpfalz Fasching



■ Prunksitzungen, Faschingsumzüge, Kinder- und Seniorenfasching: Die Oberpfalz feiert mit zahlreichen bunten Veranstaltungen Fasching. Im Onetz finden Sie alle Berichte und Bildergalerien dazu auf einer neuen Themenseite: www.onetz.de/themen/fasching

Hauptmotiv Kommunikation

Eine Landkarte, eine Uhr, eine Kamera, ein Wecker: Um zu verdeutlichen, was alles in einem Smartphone steckt und wofür die Jugendlichen es verwenden, mussten die Zuhörer die analogen Entsprechungen aller Funktionen in eine imaginäre Kiste legen.

Waldsassen. Dabei wurde an fast alle gedacht: „Nur das Telefon, das wird in der Regel vergessen“, berichtete Philipp Reich. „Dabei ist es eine der grundlegenden Funktionen“. Der Medienpädagoge und Leiter des grenzüberschreitenden Medienzen-

trums T1, stellte jetzt bei einem Vortrag im Programm der Stiftung Kultur- und Begegnungszentrum Abtei Waldsassen (KuBZ) die wichtigsten Nutzungsmotive und beliebtesten Onlineplattformen von Jugendlichen vor. Viele Eltern nutzen das Angebot.

Über mobile Endgeräte

„Leg doch mal dein Smartphone weg“ – Jugendliche und Eltern kennen diesen Satz nur zu gut. Der Medienpädagoge ging darauf ein, dass die Heranwachsenden ihr Smartphone zur Information und Unterhaltung nutzen. „Vergleichen die Eltern also die Zeit, die sie am Handy verbringen, mit derer ihrer Kinder, müssten sie offiziell die Zeit, die sie vorm Fernseher verbringen und mit dem Lesen einer gedruckten Zeitung, mit dazu rechnen“, heißt es dazu in der Pressemitteilung des KuBZ. „Denn diese Tätigkeiten laufen bei vielen Jugendlichen inzwischen ausschließlich über mobile Endgeräte.“

Wichtigste Nutzungsmotiv ist aber weiterhin Kommunikation, WhatsApp die beliebteste Applikation dafür. Auf Rang zwei befindet sich der-

zeit die Fotocommunity Instagram. Die Zahl der Aktiven bei Facebook ist rückläufig. „Das liegt auch daran, dass sich dort immer mehr Erwach-

eine wichtige Rolle. Besondere Bedenken äußerten die Eltern in Bezug auf Datenspeicherung. Reich erklärte, dass dies ein Bereich sei, der nahezu unmöglich zu durchschauen sei. Wichtig sei es deshalb, dass die Jugendlichen dafür sensibilisiert würden, was mit den versendeten Inhalten geschehen kann. Auch das Thema Cybermobbing und FOMO (engl. fear of missing out), eine relativ neue Erscheinung, die die Angst der Jugendlichen beschreibt, etwas zu verpassen, wenn sie nicht ständig online sind.

Der falsche Weg

Dass die unerlaubte Kontrolle des Smartphones aber der falsche Weg sei und das Vertrauen zwischen Eltern und Kind zerstöre, darauf verwies Reich eindringlich. Vielmehr sollten Eltern den Dialog suchen und offen Bedenken äußern, aber auch Interesse zeigen und positiv auf Neuerungen und Veränderungen reagieren. Nur so kann eine Basis dafür geschaffen werden, dass Jugendliche die modernen Medien gewinnbringend in ihr Leben integrieren.

ANZEIGE

Ganz nah am Kunden

autohaus DOBNER

Altenstädter Str. 21
92548 Vohenstrauß
Telefon 09651/2318
www.auto-dobner.de

sene aufhalten und die Jugendlichen sich bewusst Räume schaffen wollen, in denen sie unter sich sind“, erklärte der Medienpädagoge.

Nicht zu durchschauen

Der dritte Favorit ist die Video-Plattform YouTube. Diese wird allerdings nicht ausschließlich dazu verwendet, um Videos zu schauen. Auch hier spielt der Kommunikations-Gedanke

ANZEIGE

www.Stiftland-Reha-Haas.de

Ergo-/Physiotherapie
Rehabilitation/Rehasport
Naturheilkunde

Bewegungsgesundheit aus einer Hand!

Tirschenreuth Mitterteich
Tel. 09631/2775 Tel. 09633/92240



Phillip Reich (links) erläuterte bei seinem Vortrag „Immer on“, wie junge Leute Smartphones nutzen. Kommunikation steht dabei im Vordergrund. Bild: hfz

Gemeinsam durch das Internet

Mit Schutzräumen und Nutzungsverträgen bewegen sich Kinder sicher durch die digitale Welt

Von Eva-Maria Hinterberger

Falkenberg. Der neunjährige Amerikaner Evan verdient mit seinem YouTube-Kanal Millionen. In Deutschland dröhnt die zwölfjährige Nona Videoblogs. Das Internet ist längst fester Bestandteil in den meisten Kinderzimmern. Sowohl Nonas als auch Evans Eltern wissen Bescheid, was ihre Kinder im Internet machen – und unterstützen das auch. „Der Account ist von Nona und wird von ihrer Mutter Sabine König überwacht und betrieben“, ist in Nonas Profilinformationen zu lesen. Das ist allerdings nicht immer der Fall. Oft wissen Eltern nicht, welche Seiten ihre Kinder im Internet besuchen. Erst im Januar wurden in München Eltern zu Strafzahlungen verurteilt, weil eines ihrer Kinder ein Album von Rihanna illegal zum Download angeboten hatte.

Tipps für Eltern, deren Kinder im Internet unterwegs sind, gibt Philipp Reich, Medienpädagoge im Medienzentrum T1 in Falkenberg (Kreis Tirschenreuth).

■ **Wie sollten Eltern reagieren, wenn ihre Kinder im Internet surfen wollen?**

„Ich habe nichts davon, Kindern den Umgang mit dem Internet zu verbieten, wenn diese sich aktiv dafür interessieren“, sagt Reich. Er warnt davor, den Internetkonsum von Kindern negativ zu bewerten. „Frühere Generationen haben viel telefoniert um mit ihren Freunden in Kontakt zu bleiben. Heute passiert das eben über Computer und Smartphone.“ Eines müsse man akzeptieren: „Medien sind überall präsent und gehören zu unserer Gesellschaft.“

■ **Wie können Eltern ihre Kinder unterstützen?**

Der Medienpädagoge schlägt eine Art „begleitetes Surfen“ vor: Eltern erkunden gemeinsam mit ihren Kindern das Internet. Bis zu einem Alter von sechs Jahren sei dies auf jeden Fall notwendig. Danach komme es auf die Entwicklung des Kindes an. Aber auch wenn der Nachwuchs dann selbstständig im Internet surft: Für Fragen und Probleme sollten Eltern trotzdem in Rufweite bleiben.

■ **Wie viel Zeit sollten Kinder im Internet verbringen?**

Bis zu einem Alter von fünf Jahren sollte das eine halbe Stunde am Tag

sein, zwischen sechs und neun Jahren maximal eine. „Ab zehn Jahren ist es gut, Wochenstunden festzulegen. So lernen die Kinder, sich ihre Zeit selbst einzuteilen“, erläutert Reich. Eher sei eine Online-Zeit von zirka neun Stunden pro Woche sinnvoll.

■ **Wie können solche Regeln am besten festgelegt werden?**

Was im Internet erlaubt ist, und was nicht, können Eltern und Kinder in

gemeinsam erarbeiteten Regeln festlegen. Kinder verpflichten sich zum Beispiel, die festgelegten Nutzungszeiten nicht zu überschreiten oder nichts Illegal herunterzuladen. Eltern wiederum unterschreiben, dass sie sich für das Interessieren, was der Nachwuchs am Computer oder Smartphone macht.

■ **Was sollten Eltern außerdem beachten?**



Smartphones und Internet sind längst in den Kinderzimmern angekommen. Um mit ihren Kindern mithalten zu können, sollten sich auch Eltern regelmäßig über aktuelle Fortschritte der digitalen Welt informieren. Bild: dpa

Viele ohne Regeln

Rund die Hälfte der Eltern in Deutschland stellt ihren Kindern keine Regeln zur Internet-Nutzung auf. In knapp jeder dritten Familie werde auch nicht festgelegt, welche Inhalte sie sich im Netz ansehen dürfen. Das ergab eine Umfrage im Auftrag der Krankenkasse DAK-Gesundheit.

Demnach verbringt im Schnitt jedes vierte Kind im Alter zwischen 12 und 17 Jahren an einem Wochentag

rund eine Stunde im Internet, bei 29 Prozent sind es zwei Stunden. Am Wochenende sei jeder Fünfte sechs Stunden oder länger im Netz.

Die populärsten Aktivitäten sind das Ansehen von Videos und Online-Spiele. Nach Einschätzung der Eltern verbringen jeweils rund 29 Prozent der Kinder damit mehr als die Hälfte ihrer Online-Zeit. Für 28 Prozent seien das Chats und Messenger. (dpa)

Eltern seien voll in der Verantwortung, ihre Kinder auch in die digitale Lebenswelt zu begleiten, erläutert Reich. Es sei deswegen wichtig, dass sie sich ebenfalls mit den Fortschritten der Medien beschäftigen. Das sei nicht immer einfach, da sich die Dinge sehr schnell entwickelten. Es sei aber auch nicht möglich, die Thematik vollständig auszuklammern.

■ **Auf welchen Seiten sollten Kinder unterwegs sein?**

Reich empfiehlt „geschützte Surfräume“: Spezielle Kindersseiten wie „blinde-kuh.de“ oder „fragfrn.de“ leiten ihre jungen Besucher tatsächlich nur auf für diese unbedenkliche Seiten.

■ **Gibt es Möglichkeiten, Probleme zu vermeiden?**

Interesse zeigen sei das „A und G“, betont der Medienpädagoge. „So entsteht ein Vertrauensverhältnis. Die Kinder merken, sie können sich auch an ihre Eltern wenden, wenn sie etwas auf dem Herzen haben – ohne dass ihnen sofort mit Verboten gedroht wird.“ Die Aussage „Ich will mir darüber wissen“ sei der falsche Ansatz. Sollte es tatsächlich Probleme geben, sei es wichtig, gelassen zu reagieren. Schwierig werde es erst, wenn sich Kinder nicht trauen, etwas zu sagen. Dann könne es passieren, dass sich die ganze Geschichte aufbauschet.

■ **Wer hilft bei Fragen und Problemen?**

Anlaufstellen sind zum Beispiel die Pädagogen im Jugendmedienzentrum T1. Der Bezirk Oberpfalz bietet ebenfalls eine Medienfachberatung an. Weitere Ansprechpartner sind zum Beispiel Polizei oder Verbraucherstellen. Die häufigste Frage, die Reich übrigens im Alltag begegnet, ist tatsächlich die nach den Nutzungszeiten. Durch Smartphones und mobiles Internet hätten Eltern das Problem, dass sie kaum noch kontrollieren können, wie lange ihr Nachwuchs im Internet unterwegs ist. Reich erklärt den Eltern dann, dass eben ein großer Teil dieser Zeit für die Kommunikation mit Gleichaltrigen verwendet werden. „So lange das Kind auch andere Interessen hat, Freunde trifft oder zum Beispiel im Fußballverein aktiv ist, besteht vermutlich kein Grund zur Sorge.“

Wolken Info und Videos zum Thema: www.crcz.de/1187478

